

NR. 37/17. JAHRGANG € 2,- 8. SEPTEMBER 2003

WIENER SPORT AM

MONTAG

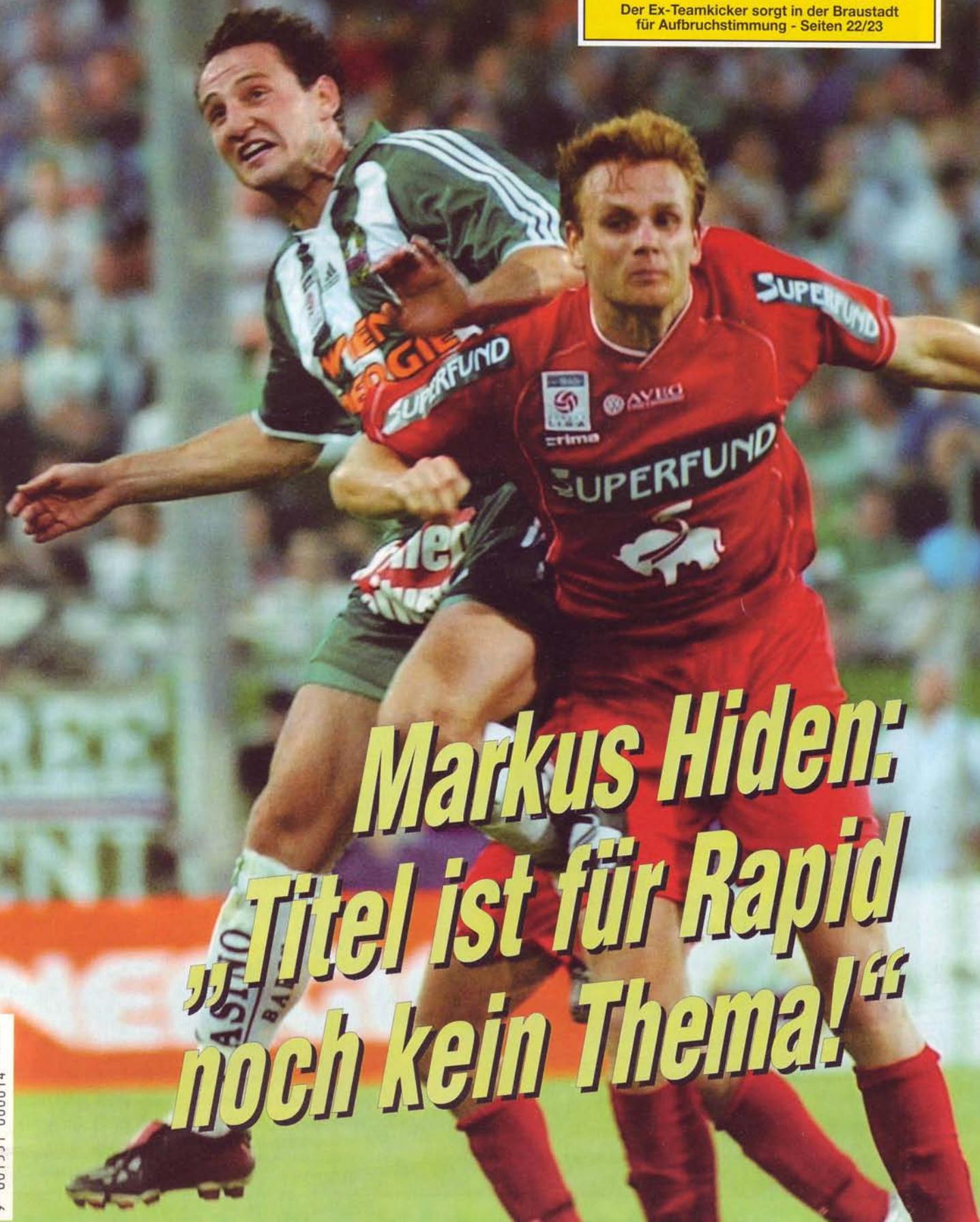
Wiener
Fußball
aktuell...

Greiner: „Verstehe Attacke von Feilbogen nicht!“

Der Weidling/KSV-Obmann nimmt zu den Vorwürfen des Ex-Trainers Stellung - Seite 2/3

Christian Prosenik beim Schwechater Nachwuchs!

Der Ex-Teamkicker sorgt in der Braustadt für Aufbruchstimmung - Seiten 22/23



**Markus Hiden:
„Titel ist für Rapid
noch kein Thema!“**



Saisonstart in der „Neuen Krieau“ mit Pferden der europäischen Spitzenklasse

Graf Kalman Hunyady-Gedenkrennen als internationaler Saisonhöhepunkt

Am Sonntag, 14. September steht mit dem Graf Kalman Hunyady-Gedenkrennen der internationale Höhepunkt der Saison 2003 im Trabrennpark Prater auf dem Programm.

Dieses prestigeträchtige Rennen, das an den ersten Präsidenten des Wiener Trabrenn-Vereines erinnert, wird auch heuer von „Admiral Sportwetten“ gesponsert. Die Dotation von EUR 30.000 wird wieder zahlreiche ausländische Superstars nach Wien locken. Obwohl Nennungsschluss für das Rennen erst nach Redaktionsschluss ist, zeichnet sich bereits jetzt ein hoch attraktives Starterfeld ab.

Große Tradition in diesem Steherrennen über 2.300 Meter haben die französischen Pferde. Bereits jetzt hat der belgische „Hexenmeister“ unter den Sulkyfahrern, Jos Verbeeck, seine fixe Teilnahme zugesagt. Für den als „enfant terrible“ bekannten aktuellen

Prix d'Amerique-Sieger wurden Top-Pferde wie Java Darche, Gloss Yatsee und Com Carat genannt. Ihm nicht nachstehen möchte aber auch Ulf Nordin, schwedische Sulkylegende, der seit Jahrzehnten in Frankreich beheimatet ist. Aus seinem Trainingsquartier in Grosbois nahe Paris sicherten sich Hardy Tenor, Pilot Kloster, Tokio und der unverwüsthliche Euro-Crack Jackhammer die Startberechtigung.

Bayern-Champion Gerhard Biendl vertraut auf seine erprobten internationalen Kämpfer Mayon Bowl (Sieger in der Badener Meile 2003) und Time of Change, aktueller Sieger des Deutschen Traberchampionates 2003 in München-Daglfing. Eine fast sichere Startzusage liegt weiters aus dem Gestüt Lasbek für Timberland vor, der als Fünfjähriger bereits fast 250.000 EUR gewinnen konnte und heuer zweimal auf höchster Ebene in Kopenhagen siegreich blieb.

Schwächer als die Jahre zuvor fällt das Interesse der Skandinavier aus. Interessanteste Nennung ist sicherlich die des Finnen Mr. Claude, der mit Europameister Jorma Kontio im Sulky dieses Rennen bereits im Jahr 2000 gewinnen konnte und damals keinen Geringeren als Grand Circuit-Sieger Giesolo de Lou schlug, der seinerseits immer noch den aktuellen Rennrekord von 1:14,1 hält. Ein Rennrekord, der auf der superschnellen Krieauer Piste heuer sicherlich fallen könnte.

Erfahrungsgemäß schwer ist dieses Rennen immer für Pferde, die österreichische Besitzerinteressen vertreten. Dennoch möchte Champion Gerhard Mayr den Kampf mit den Europacracks aufnehmen. Mit Isle of Man und Enzo Toftebjerg stehen ihm zwei aktuell in Frankreich (Cagnes Sur Mer) siegreiche Pferde zur Verfügung. Aber auch ein Start von De Sotos Hunter (Martin Redl) oder Roy Bourbon

(Amateur Manfred Strebel) ist durchaus nicht unwahrscheinlich.

Beginn des Renntages ist wie immer um 14 Uhr, das Hunyady selbst wird voraussichtlich als neunter Tagesbewerb um ca. 17 Uhr gelaufen.

Besonders interessant für das wettende Publikum: Durch eine Verringerung des Abzuges bei der Siegswette locken ab sofort ca. 20% höhere Siegquoten! Aber auch für unsere jüngsten Besucher sind die Krieauer Ponys Susi und Lissy wieder an jedem Sonntagrenntag zwischen 15 und 16 Uhr für das Gratis-Ponyreiten bereit.

Alle Rennvorschauen, Programme und Ergebnisse sowie weitere interessante Informationen zum Trabrennsport finden Sie im Internet unter www.krieau.at.

Die Termine der Krieauer Rennveranstaltungen im September und Oktober 2003: Sonntag, 14.9. (Hunyady-GR), Samstag, 20.9. (Flieger-Derby), Sonntag, 28.9. (Preis der Stadt Wien), Samstag, 4.10. (Jugend-Preis), Freitag, 10.10., Sonntag, 12.10. (Stuten-Preis), Samstag, 18.10. (Konar-GR) und Sonntag, 26.10. (Poschacher-GR). Rennbeginn ist Freitag 18.30 Uhr, Samstag 16.00 Uhr und Sonntag 14.00 Uhr.

Kein Glück für „Kite-Gabi“

Den letzten Event des Kiteboarding-Weltcups in Fehmarn (D) hätte sich Gabi Steindl (Bild) wahrlich anders vorgestellt. Das extrem wechselhafte Wetter, zunächst tagelange Windflaute, dann extrem böiger und wechselnder Wind, mach-



te der 27-jährigen Wienerin wie allen anderen Teilnehmern sehr zu schaffen. So wurde der Bewerb zum Lotteriespiel mit dem Wind, bei der für „Kite-Gabi“ leider keinen „Ger“ gab. Eher ein Zweier mit Zusatzzahl. Im falschen Moment drehte der Wind auf – Steindl war mit ihrem großen, für weniger Wind optimierten Drachen ohne Chance. „Ich bin total fertig, dabei habe ich mir für den Event so viel vorgenommen“, ist Steindl auch Tage danach deprimiert. Solche Bedingungen treiben eigentlich einen Weltcupbewerb in einer Sportart, bei der man – von einem Drachen gezogen – auf einem Brett stehend durch die Luft surft, an die Grenze des Regulären. Mehr Glück in diesem Spiel mit den äußeren Bedingungen hatte eine andere Österreicherin, Ingrid Kollbichler, die in Fehmarn den dritten Gesamtrang erreichte. Die blonde Wienerin will dennoch weiterhin an ihrem Ziel, die Nummer Eins im Weltcup zu werden, hart arbeiten. Denn der nächste Event in Brasilien wartet schon auf „Kite-Gabi“.

–sky

Clemens Doppler auch am Geburtstag auf dem Beach-Court

Europameister auch bei WM Medaillenanwärter

Seinen Geburtstag am Samstag verbrachte Clemens Doppler – keineswegs überraschend – mit Beach-Volleyball auf Mallorca beim letzten World-Turnier der Saison in Europa. Das schönste Geschenk hat sich der nunmehr 23-jährige Wiener schon vor einer Woche selbst bereitet. Der Europameistertitel mit Nik Berger war zugleich der größte Erfolg im 50. Bestandsjahr des österreichischen Volleyballverbandes. Zum Feiern blieb

keine Zeit, vom kurzen Regenerations-Zwischenstopp bei Trainer Solustri in Rom ging es direkt nach Mallorca.

Europasnummer-eins-Beach-Volleyballduo hatte seit dem Viertelfinalaus in Klagenfurt gegen die Brasilianer Benjamin/Araujo keine Partie verloren. Ein Durchmarsch von Gmunden mit dem Staatsmeistertitel, dem A1-Masters-Sieg in Bregenz (jeweils 2:0 gegen Dobeiner/Mellitzer) bis Alanya mit dieser Sensation im 2:1-Finalkrimi

gegen Dieckmann/Reckermann. Die neuen Europameister mussten die deutschen Titelverteidiger dabei sogar zweimal besiegen. Schon in der Vorrunde gewannen Berger/Doppler 2:1. Im Semifinale hatten die Österreicher auch das an Nummer eins gesetzte Schweizer Paar Heyer/Egger mit 2:0 ausgeschaltet, den Titel also mehr als verdient.

Beachtlich übrigens auch Nowotny/Gartmayer nach dem 0:2 gegen Henschler/Korbel (Schweiz) mit dem neunten Rang. Im Achtelfinale überraschend auch Gschweidl/Swoboda bei den Damen – 0:2 gegen Tychonova/Tychonova

Trotz des EM-Erfolgs heben Berger/Doppler nicht ab – nur mit dem Flugzeug zum letzten Grand-Slam-Turnier nach Los Angeles (18. bis 21. September) und zum letzten Saison-Höhepunkt, der Weltmeisterschaft in Rio de Janeiro Mitte Oktober. „Als Europameister zählen wir zu den Anwärtern auf eine Medaille. Aber man darf nicht vergessen, dass dort gleich sechs bis acht brasilianische Teams teilnehmen. Die werden sich zu Hause kräftig ins Zeug legen und beweisen wollen, dass sie die führende Beach-Volleyballnation der Welt sind“, dämpfen die Österreicher die Erwartungshaltung.

In Mallorca konnten Berger/Doppler erstmals auch ihre Schützlinge in einem World-Turnier im Ausland beobachten. Ihr Debüt hatten Doris und Stefanie Schwaiger in Klagenfurt gegeben. Auch das talentierte Nachwuchsteam war ja zuletzt überaus erfolgreich gewesen. Das A1-Masters-Finale in Bregenz gewannen Schwaiger/Schwaiger sensationell 2:1 gegen die Gesamtsieger Mellitzer/Brandstetter, denen sie im Staatsmeisterschaftsendspiel in Gmunden noch unterlegen waren.

Franz Srnka

Kopf an Kopf im Tchibo-Cup

Spannendes Finish in der ÖRV-Jahreswertung. Vor den letzten beiden Bewerben, dem Straßenrennen in Vorarlberg (21. September) und dem Tchibo-Cup-Finale im Rahmen des Elk-Heurigen-Grand-Prix (27. September) in Klein-Engersdorf, liegen Harald Morscher und Ralph Scherzer Kopf an Kopf in Führung. Die Elk-Klubkollegen trennt nach 26 Rennen nur ein Punkt.

Mit seinem Sieg in St. Johann hat der Wiener Ralph Scherzer die Chance auf eine erfolgreiche Cupverteidigung gewahrt. Leader Harry Morscher wurde Achter. Der Deutsche Müller als Zweiter, Waffler, Probst, Riedesser, Lauscha und Herder (D) schnappten dem Vorarlberger wertvolle Punkte weg. Zuvor hatte Petr Herman (Herz) vor Andi Matzbacher (Rapso) die Burgenland-Rundfahrt gewonnen, Christian Pfannberger (Volksbank) vor Adam Hansen (Merida) das Kettler-

Classic in Völkermarkt und Pascal Hungerbühler (Volksbank) vor Scherzer den GP in Gleisdorf.

Andi Matzbacher hat gute Chancen, seinen dritten Platz im Cup zu halten. Der Saisonaufsteiger zeigt noch immer gute Form, belegte beim U-23-Grand-Prix in Oberösterreich Rang drei hinter dem Niederländer Thomas Dekker und dem Italiener Vincenzo Nibaldi. Thomas Rohregger wurde als zweitbesten Österreicher Fünfter.

Franz Srnka

Tchibo-Cup: 1. Morscher 628, 2. Scherzer Ralph (beide Elk) 627, 3. Matzbacher (Rapso) 555, 4. Obwaller (Merida) 530, 5. Vandelli (Resch & Frisch) 365, 6. Fischerlehner (Elk) 341, 7. Moser (Bikepalast.com) 325, 8. Pfannberger (Volksbank) 323, 9. Riedesser (Elk) 323, 10. Silar (Merida) 294.

Mannschaften: 1. Union Elk Haus Schrems 253, 2. ARBÖ Resch & Frisch Wels 196, 3. ARBÖ Merida Graz 166, 4. ARBÖ ASKÖ Rapso Knittelfeld 164, 5. Hervis Copyright Linz 134, 6. ÖAMTC Volksbank Ideal Vorarlberg 110, 7. ARBÖ Bosch Hausgeräte Junkers 108, 8. ARBÖ Raiffeisen Feld am See 27, 9. ARBÖ Denzel Juvina UNIQA Wien 17.